

Mit Aluminium im Höhenflug

Die Salzburger Aluminium AG expandiert weltweit: Im Oman und in Frankreich entstehen neue Werke. Im Audi A8 stecken 33 Teile der Technologieschmiede.

LEND (SN-schö). „Im Augenblick brauchen wir keine Angst zu haben“, erklärte Josef Wöhrer am Donnerstag bei einem Besuch von LH-Stv. Wilfried Haslauer (ÖVP) in Lend. Der Generaldirektor der Salzburger Aluminium AG (SAG) ist bester Laune. Die Auftragsbücher sind voll. Der Umsatz steigt, ebenso die Mitarbeiterzahl. Das Geschäft mit Aluminiumteilen floriert.

310 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftete die SAG im Vorjahr mit ihren europaweit rund 1000 Mitarbeitern. 2008 werden satte 488 Millionen Euro angepeilt, davon fast die Hälfte mit Alu-Komponenten für die Autoindustrie. Fast alle großen Autokonzerne werden beliefert. Allein im Audi A8 stecken 33 Teile von der SAG. Bestens entwickelt habe sich das Werk in Frankreich. „Das wird künftig, obwohl wir das nicht geglaubt hätten, ein ganz bedeuten-



Wo Rolls Royce draufsteht, ist Salzburger Aluminium drinnen: Waltraud und Josef Wöhrer mit einem Kühlergrill der britischen Luxusautomarke. BU: SKSCHÖ

der Betrieb werden“, betonte Wöhrer. Geplant ist eine Übersiedelung und damit ein Neubau. „Wir wollen ganz in der Nähe des neuen Autowerks von Volvo und Renault bauen.“ Noch aber werde mit der französischen Politik verhandelt.

Bereits unterschrieben, und zwar am vergangenen Freitag, wurde ein 100-Millionen-Dollar-Auftrag für den arabischen Raum. Im Oman entsteht ein Schmelzwerk für die Produktion von Stromschienen. Die SAG investiert dafür zehn Mill. Euro.

Aber auch im „Headquarter“, der Zentrale in Lend, soll sich in den kommenden Jahren einiges tun. Allein in Forschungseinrichtungen werden rund sechs Millionen Euro fließen. Entwickelt werden sollen vor allem Komplettlösungen. Derzeit sind vier Patente und zwölf Markennamen zur Genehmigung eingereicht. Die neuen Produktgruppen sollen in den nächsten fünf Jahren mehr als 40 Prozent ausmachen. So viel Produktivität wirkt sich auch auf die Mitarbeiterzahl aus. In Schwarzach und Lend sind derzeit zirka 430 Mitarbeiter beschäftigt. Optimisten gehen in den nächsten Jahren von einer Verdoppelung aus.

Ein Viertel mehr Pleiten

Kleine Betriebe betroffen – „Zettel im Karton“

SALZBURG (SN). Die Zahl der Unternehmenspleiten in Salzburg ist im ersten Quartal 2007 trotz brummender Konjunktur um 23,8 Prozent gestiegen. Im Vergleichszeitraum 2006 gab es 101 Pleiten. Heuer sind es bereits 125. „Gleichzeitig gehen die Passiva zurück – im ersten Quartal um 53 Prozent auf 16 Mill. Euro. Das zeigt, dass es die Kleinbetriebe trifft“, sagte Erich Grausgruber vom Kreditschutzverband.

Bei der Vorstellung des Quartalsberichts am Donnerstag forderte Grausgruber den „Unternehmerführerschein“. „Wir sehen es immer wieder: An der Pleite ist nicht das Produkt schuld. Bei vielen fehlt die kauf-

männische Ausbildung.“ Die Hälfte der Jungunternehmer überstehe die ersten drei Jahre nicht. Der zweite Knackpunkt sei die erste Wachstumsphase. „Wenn der Betrieb von ein oder zwei Mitarbeitern auf zehn wächst, verliert der Unternehmer den Überblick, wenn er alles selbst machen will. Die Buchhaltung besteht dann aus Zetteln in Schuhkartons.“

Von den fünf größten Pleiten der vergangenen zehn Jahre werden noch drei Verfahren abgewickelt: Roco, Gassner Bau und Santner Holz. Die gute Nachricht: Die Zahl der Privatkonkurse sank in Salzburg im ersten Quartal um knapp neun Prozent.

Lehrplätze für Lungau

Maco-Werk gibt Ausbildung neuen Schub

TAMSWEG (SN-tau). Das neue Werk des Maschinenbauers Maco in Mauterndorf gibt auch der Lehrausbildung einen Schub. In Salzburg hat Maco 27 Lehrstellen, mit vorerst etwa fünf ist auch im Lungau zu rechnen. Aber noch nicht gleich zum Betriebsbeginn, meint Betriebsrat Robert Müllner, denn es werde eine bestehende Produktion verlagert.

Es könne natürlich passieren, dass der eine oder andere Facharbeiter zu Maco abwandere, sagt

Maschinenbau-Unternehmer Arnold Sampl aus St. Margarethen. „Aber in Summe ist es ein Vorteil für die Region und umliegende Firmen“, ist Sampl überzeugt. Er bildet selbst Lehrlinge aus und unterrichtet an der Polytechnischen Schule Tamsweg. Poly-Direktor Peter Jäger: Die Poly-Ausbildung sei so gut, dass die Schüler sogar die schwierige Mechatronik-Lehre schaffen. Die Schülerzahl konnte seit 1997 von unter 40 auf 91 erhöht werden.



Partyservice & Catering

Rent a cook by Mannel Wagner
5020 Salzburg – Tel: 0676 410 95 72